

Escher Gemeinderat: Vorstellung des Haushaltsentwurfs für 2013

# „Chancen ermöglichen, Generationen vereinen“

Sascha Seil

Der Escher Haushaltsentwurf fürs kommende Jahr steht unter dem Motto „Chancë méiglech man – Generatioune verbannen“. In ihrer Vorstellung dieser Vorlage sprach Bürgermeisterin Lydia Mutsch davon, dass die kommenden Jahre im Rückblick mit Sicherheit als Schicksalsjahre in die Geschichte der Stadt eingehen werden. Jahre der enormen Chancen. Aber auch Jahre der enormen Anstrengungen. Und so gelte es vor allem, die Entwicklung der laufenden Kosten im Auge zu behalten.

**ESCH** - Trotz aller gebotener Vorsicht ob der wirtschaftlichen Entwicklungen und des Bewusstseins, dass ein plötzliches Einbrechen der Haupteinnahmequellen (Gewerbsteuer und „Fonds communal de dotation financière“) nicht ausgeschlossen werden könne, soll das Investitionsvolumen der Stadt hoch bleiben. „Et sti keng Investitiounen dran, déi net fir Esch batter néideg sinn ... keng, déi mer eis kéinte spueren“, so Bürgermeisterin Lydia Mutsch resümierend gegen Ende ihres 82-minütigen Monologs.

## Kulturfestival nur noch alle zwei Jahre

Aus ihrer Rede ging u.a. hervor, dass die Gemeindeverwaltung mittlerweile 1.069 Mitarbeiter zählt (193 von ihnen seien in den mittlerweile 13 „Maisons relais“ beschäftigt). Das mache ganze 57 Prozent der ordentlichen Ausgaben aus. Da bleibe wenig budgetärer Spielraum. Ein Grund, warum der Schöffenrat plant, die laufenden Kosten, zu denen auch die für Energie zählen, im kommenden Jahr auf Einsparungspotenzial zu überprüfen.

Die Schaffung von Arbeitsplätzen sei auch in Zukunft vorrangig. So hat die Gemeinde zusammen mit Colabor das Konzept einer „Escher



Blick in die „Livestream“-Regie: Bürgermeisterin Lydia Mutsch während ihrer Ausführungen. Die Sitzung konnte in Echtzeit auf [www.esch.lu](http://www.esch.lu) mitverfolgt werden. Zum ersten Mal.

Holzmanufaktur“ entwickelt, welche Hochbeete zum Kauf anbieten werde. Und mit dem Escher CIGL entstehe gerade das Projekt „Escher Geméisguart“, mit der Zielsetzung, in Eigenregie biologisches Obst und Gemüse anzupflanzen und in den gemeindeeigenen Küchen zu verarbeiten. In einer ersten Phase soll das Projekt 25 Arbeitsplätze schaffen für unqualifizierte, vorrangig jugendliche Arbeitssuchende. Um den Jugendlichen einen ersten Kontakt mit der Arbeitswelt zu ermöglichen, soll für den kommenden 13. Februar eine Ferienjob-Messe in der Kulturfabrik organisiert werden. Das alles vor der düsteren Kulisse einer Arbeitslosenrate, die in Esch heute 12,76 Prozent beträgt und doppelt so hoch ist wie der Landesschnitt. Die Jugendarbeitslosigkeit beträgt sogar knapp 25 Prozent.

Auf lokaler Ebene allein sei dieses Problem allerdings nicht lösbar, so Mutsch. Diese Aussage wiederholte die Bürgermeisterin im Zusammenhang mit den Schul- bzw. Universitätsabschlüssen, bei denen die Stadt Esch in der Regel 50 Prozent unter dem Landesdurchschnitt liege.

Das Kulturfestival soll künftig übrigens nur noch jedes zweite Jahr stattfinden. Und das aufgrund eines Kostenaufwands, der sich verdoppelt habe. Der kommunale Beitrag könne aber nicht erhöht werden. Deshalb werde



Alle drei Kameras blieben gestern Morgen auf Bürgermeisterin Lydia Mutsch gerichtet. Am kommenden Freitag, während der Haushaltsdebatte, werden die Schwenkfähigkeiten des neuen digitalen Auges der Escher Bevölkerung stärker beansprucht.

auf den Zweijahresrhythmus umgestellt, mit zwei Jahresbudgets für eine Auflage. Das nächste Kulturfestival wird also voraussichtlich erst im Jahr 2014 stattfinden.

## Einnahmen, Ausgaben, Überschüsse ...

Der rektifizierte Haushalt des Jahres 2012 sieht Einnahmen von rund 142 Mio. Euro vor, dem Ausgaben in Höhe von rund 130 Mio. Euro gegenüberstehen.

Der voraussichtliche Überschuss beträgt rund 11,5 Mio. Mit dem Überschuss von 2011 kommt ein Gesamtplus von rund

22,8 Mio. Euro zusammen. Der außerordentliche Teil des rektifizierten Haushalts von 2012 weist Einnahmen von rund 30 Mio. Euro und Ausgaben von rund 51 Mio. Euro aus, was ein Defizit von rund 21 Mio. ergibt. Zieht man diese Summe vom Überschuss des ordentlichen Teils ab, bleibt ein Restüberschuss von rund 1,8 Millionen Euro.

„Dat ass gutt geschafft“, meinte Bürgermeisterin Mutsch – zumal man ursprünglich eigentlich mit einem Restüberschuss von 250.000 Euro gerechnet habe, „et geet awer net duer“.

Der Haushaltsentwurf für 2013 schließt im ordentlichen Teil mit einem Überschuss von rund 7,3 Millionen Euro.

Im außerordentlichen Teil rechnet man mit Einnahmen von rund 53 Millionen Euro. Inklusiv einer Anleihe von 20 Millionen. In diesem Zusammenhang hob Mutsch hervor, dass 2012 geplant gewesen sei, eine Anleihe von 15 Mio. Euro aufzunehmen, dass letztendlich allerdings nur 10 Mio. tatsächlich geliehen wurden. Rund 230.000 Euro werden für 2013 als Gesamtüberschuss prognostiziert.

## BUDGET-SCHNIPSEL

### „Place(s) aux jeunes“

3,8 Mio. Euro werden 2013 in den Bau der Jugendherberge am Bahnhof fließen. Für 50.000 Euro sind für drei „Jugendplätzen“ in den Vierteln Clair-Chêne, Barbourg und Nonnewisen vorgesehen. Im nächsten Jahr soll auch mit dem Bau der Umkleiden des vom Staat bewilligten nationalen Beachvolley-Centers begonnen werden. 405.000 Euro an Investitionen sind für das Rechnungsjahr 2013 vorgesehen.

200.000 Euro sollen in die Verschönerung der „Bains municipaux“ fließen. Insgesamt würden 2013 mehr als sechs Mio. Euro in Sport- und Freizeiteinrichtungen investiert, zehn Prozent des außerordentlichen Haushalts.

### Schulen

In die Escher Schuleinrichtungen will der Schöffenrat 2013 insgesamt 10,4 Mio. Euro investieren.

Folgendes hat zwar rein gar nichts mit Investitionen in Schulgebäude zu tun, aber den Nachwuchs wird die Nachricht trotzdem freuen: Der „Escher Déierepark“ wird zwei neue Bewohner bekommen. Zwei Waschbären aus der Düdelinger Pflegestation, die nicht mehr ausgesetzt werden können. „Elo brauche mer nach zwee nei Nimm fir déi Borschten“, sagte Bürgermeisterin Mutsch.

### Uni, J-640

„J-640 pour l'université du Luxembourg à Esch“ lautet das Kapitel der gestrigen Vorstellung in dem u.a. auch vom Ankauf des Hotels am Boltgen-Platz die Rede ist. Im berichtigten Haushalt von 2012 wurden hierfür 4,1 Mio. € abgebucht. 300.000 € sollen 2013 in die Renovierung des künftigen Studentenwohnheims investiert werden.

Und in ein „Student leisure center“ will der Schöffenrat 2013 400.000 € investieren.

### Dienst am Bürger usw.

200.000 Euro will der Schöffenrat 2013 u.a. in die Renovierung des Sitzungssaals und des Hochzeitssaals investieren. Für 193.000 Euro soll das erste Stockwerk des Rathauses modernen Brandschutzbestimmungen angepasst werden. Das Bürgeramt soll zehn Jahre nach seiner Eröffnung u.a. einen neuen Anstrich und einen neuen Teppichboden bekommen. Es soll ein virtuelles Bürgeramt in Form einer Internetplattform geschaffen werden. Bürgerbeteiligung via Internetdienst „Report-IT“, dem Bürger kleine Probleme melden können, steht auch auf der Wunschliste für 2013. „Hot-City“ soll ausgebaut werden.

Südstrom, eine „Success-Story“, so Bürgermeisterin Lydia Mutsch, wird seine Preise sowohl für private als auch für gewerbliche Kunden um drei Prozent senken. Ende Dezember soll eine E-Mobility-Tankstelle im zweiten Untergeschoss der Brillplatz-Tiefgarage in Betrieb genommen werden.

6,7 Mio. Euro will der Schöffenrat in die Verbesserung der Straßen und Plätze investieren. Und 160.000 Euro sollen in die Einrichtung moderner öffentlicher Toiletten fließen.

## BUDGET-SCHNIPSEL

### „L'année du Brill“

2013 sollen noch einmal 1,8 Mio. Euro in die Fertigstellung des Brillplatzes investiert werden.

Zu dieser Fertigstellung werden zwei Pavillons gehören. Möglicherweise ein Terrassen-Restaurant mit „Lunch/take-out“ und ein Literatur-Café mit Espresso-Bar.

Für die zweite Phase der Umsetzung des Gesamtkonzepts Brillschule, die 2013 100-jähriges Jubiläum feiern wird, wurden 3,4 Mio. Euro in den Haushaltsentwurf geschrieben.

In der Casa d'Italia liefen die Arbeiten auf Hochtouren. 610.000 Euro wurden hierfür vorgesehen.

2013 sollen auch die Umbauarbeiten im ehemaligen Friedensgericht für insgesamt rund 160.000 Euro in Angriff genommen werden. Eine Bibliothek/Mediathek und die Stadtarchive sollen einmal in dem Gebäude unterkommen.

## Eckdaten des 2013er Entwurfs

Außerordentlicher Teil:  
Einnahmen: 53.364.168 €  
Ausgaben: 60.481.198 €  
Voraussichtliches Minus:  
-7.117.029 €

Ordentlicher Haushalt:  
Einnahmen: 141.946.067 €  
Ausgaben: 136.390.374 €  
Voraussichtliches Gesamtplus:  
230.005 €